

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 44

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 31. Oktober 1947

## An unsere Leser!

Trotz vieler Schwierigkeiten ist es uns immer wieder gelungen, unsere Zeitung in ihrer gewohnten Form erscheinen zu lassen. Nun aber gesellt sich zum Papiermangel eine wesentliche Verschärfung der Stromkrise, die es einfach unmöglich macht, die Seitenanzahl aufrecht zu erhalten. Außer den viermaligen Abschaltungen pro Woche ist der Strom so schwach, daß die Setzmaschine nur stundenweise arbeiten kann. Aus diesem Grunde müssen wir die Seitenanzahl von 6 auf 4 verringern, bis wieder bessere Stromverhältnisse eintreten. Wir weisen jedoch darauf hin, daß die Anzeigen, die örtlichen und amtlichen Nachrichten in uneingeschränkter Form weiter gebracht werden und daß nur der allgemeine politische Teil eine wesentliche Kürzung erfahren muß. Wir hoffen, daß die Leser unsere Lage verstehen und uns auch in dieser Krisenzeit treu bleiben werden. Dafür versprechen wir, so bald als möglich wieder im alten Umfange von 6 Seiten zu erscheinen.

Verwaltung und Redaktion  
des „Ybbstaler Wochenblattes“

## Tag der Toten

Mitten in eine aufgewühlte Welt entfesselter politischer Leidenschaften, in eine Welt, die von neuen Kriegsdrohungen erfüllt ist, die wieder die Furcht der Völker und Einzelmenschen vor einem unbestimmten, schrecklichen Schicksal kennt, mitten hinein in diese Welt des Zankes und des Zwiespaltes fällt der Tag der Toten, der uns Mahnung und Verpflichtung zur Umkehr und zur Verständigung sein soll, damit sich nicht neuerlich ein Schicksal an uns Menschen vollziehe, das die weiten Felder der Friedhöfe ins Ungewisse hinein vergrößern würde.

Tag der Toten, Ruhepunkt in unserem gehetzten Leben, Besinnung auf die Vergänglichkeit alles Irdischen, Erinnerung und Zwiesprache mit allen, die uns einst wert und teuer waren, über die sich jedoch längst der Hügel des Grabes erhebt. Traumhaft steigen die Gesichter dieser uns einst so lieb gewordenen Menschen aus dem dunklen Grabe empor, wir streichen in Gedanken mit zärtlich linder Hand über das weiße Haar der Mutter, über den Scheitel des Sohnes, wir halten vertrauliche Zwiesprache mit dem Vater, lieblosen das Antlitz der Tochter und wünschen, nur einmal noch den Toten unseres Herzens sagen zu dürfen, wie unendlich lieb wir sie haben. Denn gefallen ist die Scheu, welche die Lebenden vor einander haben, geblieben aber ist die Liebe, die Erinnerung des gemeinsamen Lebens, die Dankbarkeit und das einigende Band der Familie. Die Unwiderlichkeit des Todes wird uns gerade am Tage der Toten schmerzlich bewußt und die einzige Möglichkeit, unserer Dankbarkeit lebenden Ausdruck zu verleihen, ist der erneute Vorsatz, im Sinne der Toten zu leben und zu wirken. Und dabei wächst unsere Verpflichtung über die Toten der Familie hinaus, denn noch dampfen die Gräber von dem Blute der Toten des großen Krieges. Wenn die Nacht dem Tage weicht und die dichten Herbstnebel von der aufgehenden Sonne blutig rot gefärbt werden, dann scheint dieses Bild wie ein Symbol des aufsteigenden Blutes, das die Lebenden anklagt und mahnt und ihnen zuruft, so zu denken und zu leben, daß nie wieder ein Krieg ungezählte Menschenopfer fordert, daß nie wieder Haß und Unmenschlichkeit die Wiederholung dieses traurigsten Kapitels der Menschheitsgeschichte erzwingt.

Zum dritten Male nach dem Kriege feiern wir jetzt den Tag der Toten, Allerseelen, noch immer aber können wir ihn nicht in einer Welt des Friedens begehen, denn trotz aller Friedensversicherungen entfernen wir uns immer weiter von der Erfüllung des Friedens, den wir knapp nach

## Kriegsgefangene aus Jugoslawien kehren heim

Die kommunistischen Abgeordneten Nationalrat Honner und Generalsekretär Fürnberg sind aus Belgrad zurückgekehrt. In mehrfachen Besprechungen ist es ihnen gelungen, die Vertreter der jugoslawischen Regierung dazu zu bewegen, dem Wunsch nach rascher Heimkehr der österreichischen Kriegsgefangenen Rechnung zu tragen und sie noch vor Abschluß des Staatsvertrages in ihre Heimat zu entlassen. Tausend Heimkehrer werden sofort heimkehren, der Rest in laufenden Transporten ab 1. Jänner 1948 nach Österreich

abgefertigt werden. In Jugoslawien befinden sich derzeit noch etwa 10.000 Kriegsgefangene. Der Zeitunterschied zwischen dem ersten Heimkehrertransport und den restlichen Transporten erklärt sich daraus, daß in Jugoslawien die österreichischen Kriegsgefangenen über das ganze Land verstreut sind und erst in Sammelagern zusammengefaßt werden müssen.

Der erste Rücktransport aus Jugoslawien mit 1200 Heimkehrern wird Belgrad am 5. November verlassen und dürfte im Laufe der nächsten Woche die Heimat erreichen.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Argentinien hat die Aufnahme Österreichs in die Vereinten Nationen erneut empfohlen.

Ab 15. November ist in den drei westlichen Zonen jede Art von Zensur abgeschafft, mit Ausnahme jener, zu der die Alliierten durch ein Viermächteabkommen verpflichtet sind. Gleichfalls ab 15. November wird die Zensur von Inlandtelegrammen auch in der Sowjetzone abgeschafft.

Die Sozialversicherungsrenten für November und Dezember 1947 und für Jänner 1948 werden innerhalb dieses Zeitraumes in fünf Teilbeträgen ausgezahlt werden. Die

Kriegsleute so nahe glaubten. Als wir 1945 zum ersten Male nach dem Kriege den Tag der Toten feierten, gedachten wir vor allem der blutigen Soldaten aller Nationen, die dem Tode mutig ins Auge geschaut haben, wir dachten an die Frauen, Kinder und Greise, die dem Bombenhagel nicht entronnen konnten, wir dachten an die vielen Verwundeten, die in qualvollen Stunden des Schmerzes den Tod als ihren Erlöser herbeigeseht haben, wir dachten an die Menschen in den Konzentrationslagern, die der Tod oft erst nach schrecklichem Martyrium erreichte und wir dachten an die vielen Menschen, die ein Opfer ihres Berufs geworden waren. Eine Armee von Toten zog an unserem Geiste vorbei und ließ die ganze Tragik des Krieges noch einmal vor unserem Auge stehen. Damals wurde die Abneigung vor dem Kriege zum inneren Schwur in uns allen, und wir waren überzeugt, daß die Lenker der Politik, von demselben Gedanken beseelt, der Welt und auch unserem Lande Österreich den wirklichen und wahrhaften Frieden schenken würden.

Und wiederum drehte sich das Rad der Geschichte um ein Jahr weiter. Als wir 1946 Allerseelen feierten, mußten wir erkennen, daß das Opfer der Millionen Toten des Krieges die Herzen der Lebenden nicht so tief beeinflusst hatte, daß ihnen die Größe des Verzeihens und der Versöhnung ein Beilegen der Schwierigkeiten ermöglicht hätte. Dies erkennend, legten wir den Sinn der Allerseelenfeier in den Umstand, daß wir Österreicher uns in dieser Zeit der Not nicht verlieren, daß wir nicht bange und hoffnungslos werden sollten, sondern, daß wir mit geeinter Kraft alle Not überwinden und die Drohung neuer Zerwürfnisse von unserem Lande fernhalten könnten. Wir taten dies in einer Zeit, als die Lebensbedingungen noch schlechter als im Jahre 1945 geworden waren, als die Einschränkungen des Eisenbahnverkehrs, der Stromversorgung und der Betriebs Einschränkungen eingesetzt hatten. Wir verweilten 1946 nicht allzu lange an den Gräbern der Vergangenheit, sondern wendeten uns dem wirklichen Leben zu, das unsere ganze Kraft und unser starkes Herz brauchte, um die Schwierigkeiten der Zeit überwinden zu können.

Aber wiederum im Verlaufe eines Jahres haben sich die politischen Verhältnisse immer mehr verwirrt, so daß wir den Allerseelentag 1947 inmitten einer Welt begehen müssen, die alle Keime zu neuen

Anweisung dieser Teilbeträge wird in etwa 18tägigen Zwischenräumen erfolgen.

Vorigen Freitag wurden in der Nähe von Langenlois 7 bewaffnete Angehörige der Bender-Bande gesichtet. Bei einem Feuergefecht mit einer Sowjetpatrouille wurde ein Bandenangehöriger erschossen, die Verfolgung der anderen von der österreichischen Gendarmerie eingeleitet.

In Losenstein wurde die neue Ennsbrücke eröffnet. Die alte Brücke war im Mai 1945 von den amerikanischen Truppen gesprengt worden.

Zerwürfnissen in sich trägt. Wiederum wandern wir hinaus zu den Gräbern, doch drängt sich unwillkürlich die stumme Frage auf unsere Lippen, ob es — angesichts der weiten Friedhöfe — nicht endlich genug sei mit dem grausamen Spiel um Krieg, Elend, Furcht, Not und Tod. Noch sind die Wunden des Krieges nicht vernarbt und schon drohen neue Gefahren. Die Welt hat sich in zwei feindliche Lager gespalten und

alles schöne Reden hilft darüber nicht hinweg. Statt Abrüstung werden neue Waffen erzeugt und ersonnen, viel furchtbarer in ihrer Wirkung als alle früheren, statt Versöhnung breitet sich der Ungeist der Zwietracht immer weiter aus. Hin und wieder flackert sogar der offene Kampf in der äußeren Form von Bürgerkriegen auf und gibt uns Kunde davon, daß zwar nicht die Völker gegeneinander Krieg führen, daß sich dafür aber die verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Systeme auch innerhalb eines einzigen Volkes mit unendlicher Erbitterung gegenüberstehen. China, Indien, Palästina, Griechenland und manche andere Staaten geben ein Beispiel dieses im geheimen überall schwellenden Kampfes. Genügt nicht ein Funke, um trotz gegenteiliger Beteuerungen einen neuen Weltbrand zu entfachen? Es ist höchste Zeit, daß wir nun — an den Gräbern der Toten des vergangenen Krieges — unsere Stimme leidenschaftlich erheben, daß wir mit allem Nachdruck den Frieden fordern, den Abbau des Hasses und der Rache. Die Opfer des Krieges wurden nicht gebracht, um neues Mißtrauen zu säen, sie wurden gebracht, damit wir in Ruhe und Frieden leben sollen. Darum fort mit dem Kriegeschrei, die Toten des Krieges fordern, daß wir aus unserem eigenen Herzen die Gefühle der Rache, der Zwietracht, des Hasses, der Verfolgung und der Kleinlichkeit herausreißen, denn sonst kann es niemals Glück und Frieden geben. Es ist ja nicht so, daß nur einige wenige Kriegshetzer imstande wären, eine neue Kriegspsychose zu entfesseln, sie können das nur auf dem Nährboden der Zwietracht und der Uneinigkeit tun. Was für einen guten Boden die Hetzer in den Herzen der Menschen von heute finden, geht daraus hervor, daß es auch in Österreich schon wieder Massenversammlungen gegen den Krieg gibt. Wir müssen unsere Herzen von allen Schlacken des Bösen reinigen, wir müssen uns — von Volk zu Volk und von Mensch zu Mensch — über den Gräbern der Toten die Hände reichen, wir müssen begreifen, daß sie gestorben sind, damit wir leben können.

So begehen wir Allerseelen 1947, indem wir den Toten des Krieges versprechen, ihre Mahnung zum Frieden trotz aller Schwierigkeiten zu beherzigen. Wir wollen alles tun, um mit unseren bescheidenen Kräften den Frieden der Welt zu fördern, und vor allem den inneren Frieden im Lande festigen helfen.

## AUSSENPOLITISCHE RUNDSCHAU

Der Herbst und die beginnende kalte Jahreszeit bringen eine außerordentliche Intensivierung des politischen Geschehens in aller Welt. Die Einberufung des amerikanischen Kongresses, die Außenministerkonferenz in London und die Folgen der französischen Gemeindevahlen sind die Ereignisse, welche die Gegenwart charakterisieren und die Zukunft aufs nachhaltigste beeinflussen werden.

Die französischen Gemeindevahlen haben auch beim zweiten Wahlgang am vergangenen Sonntag für Gemeinden unter 9000 Einwohnern die Ergebnisse des ersten Wahlsontags bestätigt. Gestützt auf diese Ergebnisse hat General de Gaulle sein Schweigen gebrochen und in einer Presseerklärung die Auflösung des französischen Parlamentes und die Ausschreibung von Neuwahlen verlangt mit der Begründung, daß die gegenwärtige Zusammensetzung der regierenden Parteien nur mehr eine nationale Minderheit darstelle. Durch die Schwächung der Kommunisten im zweiten Wahlgang wird die Gegnerschaft zwischen Gaullisten und Kommunisten nur noch stärker. Es bleibt abzuwarten, mit welcher Seite die Sozialisten ein endgültiges Bündnis eingehen werden. Ihre Entscheidung ist nicht leicht, aber es scheint, daß der kontinentale Sozialismus eher geneigt ist, ein Bündnis mit den Kommunisten einzugehen, als sich mit rechtsstehenden Parteien zu einem Kampf gegen den Kommunismus zu verbinden. Als Ministerpräsident Ramatier gegen die Blockbildung in Frankreich auftrat und auch de Gaulle unter die Feinde der Republik einreichte, brach in der Nationalversammlung ein Tumult aus. Eine Auflösung des französischen Parlamentes würde auch für die Londoner Außenministerkonferenz von großer Bedeutung sein,

weil General de Gaulle gegenüber Deutschland eine viel radikalere Haltung einnimmt als der gegenwärtige Außenminister Bidault. Es wäre daher möglich, daß die Besprechung der deutschen Frage vertagt und nur der österreichische Staatsvertrag eingehend behandelt wird. Wie der englische Außenminister Bevin sagte, ist die kommende Außenministerkonferenz in London die wichtigste seit dem Ende des Krieges, denn ein Scheitern dieser Konferenz würde den Frieden auf Jahre hinaus verhindern.

Ebenso wichtig wie in politischer Beziehung die Londoner Konferenz ist in wirtschaftlicher Beziehung die Einberufung des amerikanischen Kongresses. Nach den Worten Präsident Trumans waren zwei Gründe für diese außerordentliche Maßnahme entscheidend: der Wohlstand Amerikas wird durch die Gefahr einer Inflation bedroht, während der Friede der Welt durch Hunger und Kälte gefährdet erscheint. Aus diesem Grunde soll der Kongreß die Verwirklichung des Marshall-Planes beschließen, für dessen Soforthilfe die Summe von einer Milliarde Dollar notwendig wäre.

Neben der Wichtigkeit dieser drei Ereignisse verblissen alle anderen, auch die leichte Stärkung der konservativen Partei in Norwegen, die noch immer zu keinem Ergebnis führenden Debatten in der Vollversammlung der Vereinten Nationen, die immer bedrohlicher werdende Kriegsgefahr in Indien, die Spannung zwischen Persien und der Sowjetunion infolge des Ölvertrages, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen einigen lateinamerikanischen Ländern und der Sowjetunion und andere mehr. Der November wird in politischer Hinsicht der wichtigste Monat des Jahres 1947 werden.

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt. Geburten:** Am 20. Oktober ein Knabe Walter Franz der Eltern Johann und Maria Schmolmler, Mineur, Waidhofen, Weyerstraße 96. Am 22. Oktober ein Mädchen Elfriede der Eltern Alois und Erna Mayer, Eisenbahner, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 43. Am 17. Oktober ein Knabe Walter der Agnes Katzensteiner, im Haushalt tätig, Kematen 15. Am 25. Oktober ein Knabe Karl Robert, der Eltern Emil und Franziska Müller, Bahnmeister, Waidhofen, Südtirolerplatz 4. — **Trauerungen:** Am 21. Oktober Friedrich Matous, Pumpenmonteur, und Martha Kraut, im Haushalt tätig, beide Wien XV, Stättermayergasse 6. Am 25. Oktober Hermann Danner, Schlosser, Hausmening, Dorfstraße 165, und Ludmilla Vorlauffer, im Haushalt tätig, Waidhofen, Eberhardplatz 2. Am 26. Oktober Leopold Rammel, Automechaniker, Weyer a. d. Enns, Marktplatz Nr. 23, und Anna Großberger, Gemeindegestellte, Gallenz, Oberland 6. — **Todesfall:** Am 22. Oktober Baumgartner, Eisenbahnpensionist, Zell, Hauptplatz 1, im Alter von 70 Jahren.

**Volksmission an der Stadtpfarrkirche.** Wie tief das Zeitgeschehen in das Seelische eingreift, zeigt der überaus starke Besuch der Missionsvorträge. Ob der alterfahrene Volksmissionar P. Bogsrucker in seiner gemütvollen, volkstümlichen Art sich an seine Zuhörer wendet oder P. Superior Franz Melzer in feingeformten Sätzen geistvoll zu den Zeitproblemen Stellung nimmt oder das jugendliche Temperament des Heimkehrers P. Vala die Kanzel beherrscht, immer finden die Ausführungen der Prediger eine dankbare und aufmerksame Hörerschaft. Als Montag abends die kirchliche Heimkehrerfeier schließlich mit dem Lied von „Guten Kameraden“ ausklang, verließen die Scharen stumm und tiefbewegt das Gotteshaus. Dienstag früh beherrschte die Schuljugend mit ihrer Kommunionmesse die Kirche. Donnerstag abends wird nach der Sakramentsandacht, die um 7/8 Uhr beginnt, und der Missionspredigt unsere Pfarrgemeinde mit Gebet auf den Lippen und Lichtern in den Händen dem eucharistischen Gott eine Huldigungsprozession auf dem Oberen Stadtplatz halten und Samstag um 7 Uhr abends die Marienfeier mit einer Lichterprozession zur Mariensäule beschließen.

**Kirchliches Allerseelen.** Sonntag um 14.30 Uhr Allerseelenpredigt, gehalten von P. Alois Bogsrucker, anschließend das Libera und die Prozession auf den Friedhof. Dort wird zum Abschluß der Prozession an den Kriegergräbern ein Gedächtnis an das Opfer des Weltkrieges mit Ansprache des Propstes gehalten. Dafür entfällt am kirchlichen Allerseelentag, d. i. am 3. November, mit Rücksicht darauf, daß der 3. November staatlich nicht als Feiertag gilt, somit sehr viele Leute an der Feier nicht teilnehmen können, die in den letzten zwei Jahren gehaltene Kriegerchirurgie, doch wird in der Friedhofkapelle um 10 Uhr eine stille hl. Totenmesse zelebriert werden. Über Weisung des Bischofs wird am Sonntag den 9. November um 9.15 Uhr in der Stadtpfarrkirche ein feierlicher Trauergottesdienst für die Kriegsofopfer und die Gefallenen der Pfarre gelesen.

**Achtung! Änderung der Missionsordnung.** Samstag (Fest Allerheiligen) nicht 6.30 Uhr, sondern 7 Uhr Kommunionmesse der Männer, 8 Uhr Missionspredigt, alles übrige bleibt, wie auf den Programmen zu lesen ist; ferner Sonntag nicht 7 Uhr Missionspredigt, sondern um 7.30 Uhr Kommunionmesse der Jungmänner und der

#### Heimkehrer

Heimkehrer, die entweder schon eingetroffen sind oder sich auf dem Heimwege befinden:

Kurt Inführ, Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 25.

Johann Grasberger, Lunz a. S., Kogl, Weißenbach 27.

Erich Ginzler, Ybbsitz.

Karl Sackl, Ybbsitz.

Sebald Schweighuber, Waidhofen a. d. Ybbs.

Josef Meyer, Amstetten, Mozartstr. 8.

Hermann Scheiber, Kleinhollenstein.

August Danzinger, Kienberg-Gaming Nr. 61.

Franz Gallhamp, Ybbsitz Nr. 24.

Franz Josef Bensch, Opponitz.

Ferdinand Aflinzer, St. Peter i. d. Au.

Karl Lipp, Mauer bei Amstetten.

Ludwig Schmid, Waidhofen a. d. Ybbs, Julius-Jax-Gasse 6.

Johannes Schumacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 41.

Josef Resch, Windhag, Kronhobel 52.

Josef Beneder, Windhag 35.

Herzlich willkommen in der Heimat!

ganzen Pfarrgemeinde, nach dem Evangelium Ansprache des Missionars, um 9 Uhr Pontifikalamt mit der Schlußpredigt eines Missionars, am Ende des feierlichen Gottesdienstes spricht der Stadtpfarrer das Schlußwort, dann Te Deum. Es soll eine Dankfeier sein, die des Verlaufes der Volksmission würdig ist.

**Tierarzt Dr. Karl Matzenberger** ist aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt und eröffnet seine Praxis wieder ab 1. November d. J.

**Unterbringung der Fach- und Berufsschule.** Am 27. Oktober um 11 Uhr vormittags fand in Waidhofen eine Tagung über die Unterbringung und Ausgestaltung der Landesfachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe und der ihr organisch angegliederten Berufsschule unter dem Vorsitz des Landeshauptmannstellvertreters Frz. Popp statt, zu der Vertreter des Unterrichtsministeriums, der n.ö. Landesregierung, des n.ö. Landesschulrates, des gewerblichen Berufsschulrates, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft sowie Stadträte mit Bürgermeister Alois Lindenhofner erschienen waren. Nach Besichtigung der Schul- und Werkstättenräume unter Führung des Direktors Dipl.-Ing. Hans Schlagradl wurde auch das Schloß einer Besichtigung unterzogen. In der darauffolgenden Beratung im Sitzungssaal der Stadtgemeinde wurde nach einem wechselvollen Meinungsaustausch aller maßgebenden Stellen folgende Entscheidung angenommen: Prüfung der Schloßräume für die Schulunterbringung. Bei Nichteignung wird ein Neubau für die Fachschule gemeinsam mit der Berufsschule, getrennt von den übrigen Schulen, in Angriff genommen. Den Baugrund hierzu stellt die Stadtgemeinde zur Verfügung. Bis zur endgültigen Schulverlegung verbleibt die Fach- und Berufsschule mit ihren bisherigen Räumen im Museumsgebäude, wobei freiwerdende Räume zur Vergrößerung der unzulänglichen Raumverhältnisse der Schule zugesprochen werden. Wollen wir hoffen, daß es den gemeinsamen Bemühungen des Unterrichtsministeriums, des Landes und der Gemeinde gelingen möge, der Schule endlich die notwendigen und zweckmäßigen Schulräume zu sichern.

**Leser der städt. Leihbücherei, Achtung!** In dieser Woche findet wegen des Allerheiligentages die Buchausgabe Freitag den 31. Oktober ab 4 Uhr nachmittags statt.

**Bezirks-Betriebsrätekonferenz.** In der vom Bezirkskartell des Gewerkschaftsbundes für Samstag den 25. Oktober in Hochfeldners Gasthaus einberufenen Konferenz sprach der Sekretär des Gewerkschaftsbundes Vlasak über die bevorstehenden Betriebsratswahlen. In klaren Worten zeigte der Redner, daß der Einheitlichkeit des Gewerkschaftsbundes kein Schaden zugefügt wird, wenn die Wahlen selbst mit getrennten Listen vor sich gehen. Breiten Raum nahm die Erläuterung einzelner Stellen im Betriebsrätegesetz ein, lebhaft diskutiert von den Betriebsräten. Eine rege Debatte entwickelte sich über eine Reihe aktueller Probleme, an der sich besonders Pachner, Vlasak, Sulzbacher, Leimer und Paumann beteiligten. Mit entsprechendem Rüstzeug ausgestattet, gehen die Vertrauensmänner hinaus, um in ruhiger und leidenschaftsloser Art in ihren Betrieben die Vertreter der Arbeiter und Angestellten zu wählen.

**Tragischer Todesfall.** Die Familie des in der ganzen Stadt geachteten Friseurmeisters Richard Riedl hat einen schweren Verlust erlitten. Die Tochter der Familie, Frau Margarete Harok, kam am Dienstag den 21. Oktober durch ein tragisches Unglück ums Leben. Sie weilte bei ihrem Bruder zu Besuch in Wien und wollte auf dem Gaskocher das Mittagmahl kochen. Sei es, daß sie den Gashahn vor dem Beginn der Gaslieferung aufdrehte und dann das Entströmen des Gases übersah oder daß die Flamme verlöschte und das Gas daher auströme, als ihr Bruder von der Hochschule nach Hause kam, fand er seine Schwester bereits tot. Frau Harok, die im 38. Lebensjahre stand, hat ihren Mann im Kriege verloren und lebte seither bei ihren Eltern. Die Tote wurde von Wien nach Waidhofen überführt und in der Heimaterde begraben. Der schwergeprüften Familie Riedl wendet sich die allgemeine Teilnahme der Bevölkerung zu.

**Kriegsofopferverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Kameraden und Kameradinnen! Am Sonntag den 2. November findet um 16 Uhr die diesjährige Heldenedenkfeier statt, wozu wir von der Stadtgemeinde eingeladen wurden. Wir beteiligen uns an dieser Ehrung und versammeln uns beim Vereinslokal Reitbauer zeitgerecht. Näheres wird mittels Separatanschlag beim Vereinslokal bekanntgegeben. Zahlreiche Beteiligung erbeten. Weiters teilen wir noch mit, daß die Zuschlagzahlung von 3 Schilling für das zweite Halbjahr baldigst einzuzahlen ist, damit die Jahresabrechnung termingemäß abgesendet werden kann. Sprechstunden jeden Sonntag vormittags im Vereinslokal Reitbauer.

**Vom Postkraftwagendienst.** Die Post- und Telegraphendirektion hat verfügt, daß Lehrlinge dieselbe 75prozentige Fahrtgebührenermäßigung wie Schülern ab sofort wieder gewährt wird. Die Ausgabe dieser ermäßigten Wochenkarten ist jedoch an die Vorlage eines 12 Monate gültigen, in allen Teilen vordrucksgemäß ausgefüllten besonde-

## Furchtbare Bluttat in St. Peter i. d. Au

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am vergangenen Samstag die Kunde von der furchterlichen Bluttat in St. Peter i. d. Au, der elf Menschen, darunter fünf Kinder, zum Opfer fielen. Ein Schulkind, das im Hause Nr. 97 seine Kameradinnen zum Schulgang abholen wollte, entdeckte die grauenhafte Tat. Das Mordhaus, das den alten Hausnamen „Bernleiten“ besitzt, gehörte dem Wirtschaftsbesitzer Matthias Esderka und steht auf einer kleinen Anhöhe außerhalb der Ortschaft, an der Straße von St. Peter i. d. Au nach Kirnberg. Als das Mädchen seine Freundinnen zur Schule abholen wollte, stand die Tür des Hauses und die Stubentür offen. Das Kind ging in die Küche und prallte vor Entsetzen zurück. In diesem Raum lagen sechs Leichen. Neben dem Wirtschaftsbesitzer Matthias Esderka und seiner Frau waren auch die drei Kinder des Ehepaares und der Knecht von unbekannter Hand durch Kopfschüsse getötet worden. Auch im ersten Stockwerk bot sich dasselbe grauenhafte Bild wie in der Küche dar: der Wohnungsinhaber, Schuhmachermeister Mayr und seine Gattin sowie die beiden Mädchen und der Knabe des Ehepaares lagen, von unerbittlicher Mörderhand in der gleichen Weise niedergestreckt, auf dem Boden. Das Haus selbst wies alle Anzeichen auf, daß Unbekannte herumgewühlt und nach Beute gesucht hatten, während die Stallungen offenbar nicht betreten worden waren. Besonders erschütternd war jedoch der Anblick der toten Kinder. Während die Kinder Esterkas offenbar beim Nachtmahlessen ermordet worden waren, mußten die armen Kleinen des Schuhmachers, während sie ihre Aufgaben machten, das Leben lassen.

Nach Bekanntwerden der Tat fanden sich auf dem Tatort der Sicherheitsdirektor von Niederösterreich, Polizeirat Libera, der Bezirkshauptmann von Amstetten Dr. Simmer, Vertreter der sowjetischen Kommandanturen Amstetten und St. Valentin ein, außerdem die Mordkommission und ein größeres Aufgebot von Gendarmerie- und Kriminalbeamten. Nach der amtlichen Darstellung ergibt sich folgendes Bild der Tat: Im Anwesen des Wirtschaftsbesitzers

Esderka in St. Peter i. d. Au Nr. 97 wurden am Samstag früh die Familie des Wirtschaftsbesitzers sowie die Familie des als Untermieter im ersten Stockwerk des Anwesens untergebrachten Schuhmachers Franz Mayer durch Revolverschüsse getötet, als Leichen aufgefunden. Insgesamt wurden elf Personen aus dem Anwesen ermordet, und zwar der 50jährige Wirtschaftsbesitzer Matthias Esderka, seine 41jährige Gattin Marie und ihre Kinder, die 15jährige Hedwig, die 12jährige Marie, der 7jährige Josef und der 1½jährige Matthias sowie der bei der Familie als Knecht tätige 19jährige Landarbeiter Lajos Amhofer; ferner der 63jährige Schuhmacher Franz Mayer, dessen 49jährige Gattin Marie und ihre beiden Kinder, die 11jährige Hedwig und der 5jährige Karl. Am 24. Oktober waren zwei angenehme Kinder des Schuhmachers Mayer, das 5-jährige Waisenkind Alfred Ecker und der 4jährige Rudolf Steinparzer, in ihrem Schlafraum gegen 19 Uhr zu Bett gegangen und haben dadurch ihr Leben gerettet, denn sie wurden unversehrt angetroffen.

Die weiteren Erhebungen ergaben, daß die Mörder wahrscheinlich in einem Auto gekommen und wieder weggefahren sind. Dieses Auto wurde am Freitag gesehen, als es um 19 Uhr in der Richtung zu dem Anwesen Esderka fuhr und gegen 22 Uhr wieder zurückkam. Durch Einvernahme der Angehörigen der Toten konnte nunmehr festgestellt werden, daß aus der Wohnung des Landwirtes Esterka verschiedene Kleidungsstücke und eine vergoldete Damenarmbanduhr, ein Minerva-Radio und ein Bargeldbetrag von einigen tausend Schilling geraubt wurden. Aus dem Wohnraum der Eheleute Mayer dürfte ein noch nicht genau feststellbares Quantum Leder und ein Barbetrag von einigen hundert Schilling gestohlen worden sein.

Am Dienstag fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung das Leichenbegängnis der elf Mordopfer statt.

Trotz eifriger Arbeit der Gendarmerie konnte die Bluttat bis jetzt noch nicht geklärt werden.

ren Antrages (beim Schalter 4 des Postamtes Waidhofen a. d. Ybbs erhältlich) gebunden. Bei der erstmaligen Vorlage dieses Antrages hat der Lehrling unbedingt den Lehrvertrag vorzuweisen und in weiterer Folge bis zum 5. eines jeden Monats den Fortbestand des Lehrverhältnisses vom Lehrherrn bescheinigen zu lassen.

**1. Waidhofner Sportklub gegen „Donau“ Langenlebarn 2/2 (2:2).** Der Bezwinger des Tabellenführers vom vorigen Sonntag konnte auch Waidhofen einen Punkt abringen, obwohl das Resultat für sie mehr als schmeichelhaft war. Ununterbrochen rannte Waidhofens Elf gegen das Tor der Langenlebarn, das Eckenverhältnis von 12:0 allein spricht schon für eine eindeutige Überlegenheit, die Gäste jedoch, vor allem ihr Tormann, verteidigten zähe ihr errungenes Unentschieden. Obwohl Waidhofens Angriffsreihe bei guter Schußlaune war, konnte der stets in der Luft hängende Siegestreifer nicht erzielt werden. Der WSK bestritt den Kampf in folgender Aufstellung: Floh; Rappal, Dötl; Stockner, Robert, Großbauer; Heißmann, Busfleher, Güll, Mayerhofer I, Mayerhofer II. Die beiden Treffer erzielte Mayerhofer I. Schiedsrichter Aichinger (Loosdorf) leitete das Spiel gut. Im Vorspiel siegte Waidhofens Reserve nach vorzüglichen Leistungen 4:0 durch Tore von Woltrich, Staudecker und Hofreiter. Diesen Sonntag spielt der WSK in Schrems das fällige Meisterschaftsspiel.

**Ein Schachabend.** Die langen Abende der kalten Jahreszeit sind so recht für das Schachspiel geeignet. Der Waidhofner Schachverein, der seine Turniere an den Freitag-Abenden im gut geheizten Kaffeehaus Hochleitner austrägt, sammelt alle Schachfreunde um sich und versucht diesem königlichen Spiel immer mehr Freunde zu gewinnen. So ein Schachabend ist für den Unkundigen allerdings keine lustige Unterhaltung. Es geht gar nicht laut her, es herrscht für ein Kaffeehaus sogar eine ganz ungewohnte Stille. An fünf, zehn oder mehr Brettern sitzen die Spieler, tief versunken in die Probleme und Möglichkeiten ihres Spiels. Nicht selten dauert es eine halbe Stunde und mehr, bis der nächste Zug nach reiflicher Überlegung getan wird. Dabei arbeiten die Gehirne ununterbrochen und nur wer selbst dem Schachspiel verfallen ist, kann ermessen, wie interessant, aufregend und fesselnd dieses äußerlich so ruhige Spiel ist. Die 64 Felder mit ihren 32 Figuren bieten unendlich viele Möglichkeiten und es kommt niemals vor, daß sich ein Spiel in derselben Weise wiederholt. Kombinationsgabe, Überlegung und Übung sind die notwendigen Waffen für das Schachspiel, das weniger ein Spiel ist als vielmehr ein geistiger Kampf. Selbst die Wesensart des Menschen spiegelt sich in seinem Spiel wieder, in der Art seines Angriffes und seiner Verteidigung. Da sitzt ein Mathematiker des Spieles, der viele Züge vorausdenkt und dabei auch die Möglichkeiten des Gegners mit einrechnet; dort ist ein Spieler, der sich mehr dem Augenblicke überläßt und daher immer mehr in die

Verteidigung gedrängt wird. Nur selten kann Erfolg oder Mißerfolg an den Mienen der Spieler abgelesen werden, die Erregung und das Miterleben sind rein gedanklich und finden keinen äußeren Ausdruck. Bei den Turnierabenden sind selbst die spielfreien Spieler und Kibitze völlig ruhig und vertiefen sich in der gleichen Weise in das Spiel wie die Spieler selbst. Dabei soll niemand glauben, daß das Schachspiel nur von den älteren Herren ausgeübt wird. Wer die Spielabende des Schachklubs auch nur ein einziges Mal besucht hat, konnte die Wahrnehmung machen, daß die Jugend in derselben Zahl vertreten ist. Dieses königliche Spiel (es stammt aus Persien, „Schach“ heißt persisch „König“) bietet Anregung und Zerstreuung für jedes Lebensalter, es schult den Geist, regt die Phantasie an und ist obendrein die schönste Unterhaltung. Es ist nur für jene fad und langweilig, die nichts davon verstehen und das Spiel nur nach seiner äußeren Ereignislosigkeit beurteilen. Das Spiel aber lebt und wen es einmal in seinen Bann gezogen hat, den läßt es nicht mehr los.

**Schach.** Paarungen für die 4. Runde heute, am 31. Oktober: Langer—Haas, Engelbrecht—Ing. Gröger, Nachbargauer—Hochleitner, Überlackner—Rinner, Färber—Frank, Hauer—Ing. Höllriegel, Gruppe B: Sturm—Gruber, Tschebull—Koch, Staudecker—Kugler. Sämtliche Hängepartien der ersten vier Runden müssen bis Freitag den 7. November gespielt sein. Dienstag den 4. November, 19 Uhr, Beginn der theoretischen Schulung im Klublokal.

#### Zell a. d. Ybbs

**Todesfall.** Im hohen Alter von 90 Jahren starb am Samstag den 25. Oktober Herr Vinzenz Pieringer. Vater Pieringer war durch Jahrzehnte ein eifriger Leser und Abonnent unseres Blattes. Er war wegen seines freundlichen und heiteren Wesens bekannt und beliebt. Die Erde sei ihm leicht!

#### Windhag

**Trauerung.** Vor dem Waidhofner Standesamt schloß am 25. Oktober Herr Stefan Putz, Buchhalter, Trofaiach, Friedhofgasse Nr. 1, mit Frl. Isabella Podversic, Angestellte, Unterzell 45, den Ehebund.

#### Hilm-Kematen

**Herbstkränzchen des Kriegsofopferverbandes.** Am Samstag den 18. Oktober fand in den Saalräumen des Herrn Josef Freuden-schub das diesjährige Herbstkränzchen des Kriegsofopferverbandes statt. Alle Säle waren bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und die vielseitigen Belustigungen sorgten für gute Unterhaltung. Die Musikkapelle des Herrn Johann Weltlich aus Kematen spielte die Weisen für die Alt Tänze und die Jazzkapelle des Herrn Franz Baumel aus Waidhofen für die Neutänze nach modernem Rhythmus. Das Fest nahm einen

Der Winterfahrplan 1947 mit allen Anschlüssen

würdigen und ruhigen Verlauf und alle Teilnehmer konnten auf ihre Rechnung kommen. Die Ortsgruppenleitung des Kriegsopferverbandes dankt allen edlen Spendern und Gönnern, dem rührigen Komitee, in dem auch Frauen und Mädchen in uneigennützigster Weise tätig waren, insbesondere Kameraden Michael Kammerhofer mit seinen 70 Jahren als Komiteeleiter. Besonderer Dank gebührt Herrn Felix Tschöfa, dem Direktor der Papierfabrik Hilm-Kematen für die Bereitstellung von verschiedenen Materialien, den Herren Bürgermeister Leopold Weber der Gemeinde Sonntagberg, Anton Nowotny der Gemeinde Kematen und Josef Reitbauer der Gemeinde Niederhausleiten für das soziale Entgegenkommen, ebenso Herrn Alois Bruckschweiger, dem Verwalter der Obstverwertung Kröllendorf, und allen Geschäftsleuten und Arbeitern. Der Reingewinn von 3500 Schilling wird für die Weihnachtsbescherung für Kriegsopferkinder und für deren Hinterbliebenen sowie für die Betreuung von bedürftigen Kriegsbeschädigten verwendet.

Ybbsitz

Geburten. Am 18. Oktober wurde dem Postangestellten Johann Mittendorfer und seiner Frau Eleonora, Ybbsitz Nr. 174, ein Knabe Herbert beschert und am 20. Oktober den Eltern Friedrich und Franziska Bittermann, Maschinist des hiesigen Elektrizitätswerkes, Ybbsitz Nr. 80, ein Mädchen mit dem Namen Elfriede. Am 15. Oktober gebar die Wirtschaftsbesitzerin von Großlachreuth, Huberg 9, im Krankenhaus zu Waidhofen Drillinge, und zwar zwei Knaben, Johann und Herbert, sowie ein Mädchen Gertraud, womit die Eltern Roman und Maria Schnabler mit dem 14., 15. und 16. Kind beschert wurden, von welchen fünf gestorben sind. Die Drillinge sind wohlaufl.

Hochzeit. Am 21. Oktober fand die Trauung des Landwirtes Georg Hausleitner aus Schöngrabern Nr. 158, Bezirk Hollabrunn, mit Frl. Irmgard Riegler, Ybbsitz Nr. 157, statt. Die Hochzeit wurde in einfacher, aber feierlicher Weise durchgeführt. Elf Kinder in ländlicher Tracht bildeten in der Kirche dem Brautpaar Spalier und umgaben es beim Altar im Halbkreis. Während der Hochzeitsmesse spielte Herr Bäuml aus Waidhofen als Einlage zwei Violinsolis, und zwar ein Schubert-Lied und das „Ave Maria“, welches Frau Pechhacker auf der Orgel begleitete. Mit Tannreisig und Blumen geschmückte Wagen fuhren die Hochzeitsgäste sodann zum Bruder der Braut, woselbst das Hochzeitmahl gehalten wurde und da der Bräutigam selbst Weinproduzent ist, konnte der Göttertrank viel beitragen, bei einer Schrammelmusik den Hochzeitsgästen eine hochzeitgemäße Stimmung zu erzeugen. Den Neuemvählten senden wir die herzlichsten Glückwünsche nach.

Sterbefall. Im 81. Lebensjahre ist am 22. Oktober die Pensionistin Philomene Holler, Ybbsitz Nr. 137, gestorben.

Lunz a. S.

Heiraten. Rudolf Heigl, Bauer in Hohenberg, und Rosa Teufel, Bäuerin ebendort. Ludwig Hauser, Hufschmied, Kleingstetten, und Maria Oberklammer aus Haagau.

In russischer Gefangenschaft starb bereits vor zwei Jahren der Bauer von Gansbrunn, Josef Simetzberger.

Als Heimkehrer aus Rußland begrüßen wir Theodor Eichholzer, Kasten, und Johann Großberger, Kogler-Sohn, Weibenbach.

Bergwerksunglück. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich im Seekopfbergwerk dadurch, daß bis jetzt nie beobachtete Gase austraten. Vier Bergleute, die mit offenem Licht den Stollen betraten, erlitten durch Stichflammen ziemlich schwere Verbrennungen. Erhöhte Vorsicht wird in Zukunft nötig sein, da solche Gase hier noch nie beobachtet wurden.

Gafrenz

Heiratsliste. In den Stand der Ehe begaben sich der Bräutigam Leopold Hirner, Bauer in Breitenau, mit der Besitzers-tochter Notburga Kopf aus Breitenau, ferners Leopold Rammel, Automechaniker in Weyer, mit Frl. Anna Großberger, Aushilfsgemeindeangestellte in Gafrenz, weiters der Sägewerksbesitzer Thomas Huber in Pettendorf, Gafrenz, mit Poldi Kronsteiner, Wirtschaftlerin in Pettendorf. Allen in den Ehehaften eingelaufenen geschätzten Brautleuten die besten Glück- und Segenswünsche!

Anbetungstag. Am 24. Oktober feierte unsere Pfarre ihren diesjährigen Anbetungstag. Die Massen der Kirchenbesucher wie der Kommunionempfänger in der herrlich geschmückten Pfarrkirche gaben Zeugnis von der großen Ehrfurcht, die unsere Pfarrbewohner dieser eucharistischen Ehrung beimessen. Die Festpredigt hielt Hochw. Herr Pfarrer Josef Gotthard aus Waidhofen, der in klaren Sätzen die einzige Lösung unserer heutigen Seelen- und Leibeshnöten im tiefen Glauben an unseren Herrgott und Haltung seiner Gebote den Gläubigen vor Augen führte. Die Betstunden und die Kindersegnung standen voll im Zeichen der Hingabe zum Heiland in der

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Waidhofen—Ybbsitz. Includes routes like GW.20 ab Waidhofen an Ybbsitz.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Ybbsitz—Waidhofen. Includes routes like GW.21 ab Ybbsitz an Waidhofen.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Waidhofen—Kienberg-Gaming. Includes routes like GW.84 ab Waidhofen an Kienberg-Gaming.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Kienberg-Gaming—Waidhofen. Includes routes like GW.85 ab Kienberg-Gaming an Waidhofen.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Amstetten—Waidhofen—Kleinreifling. Includes routes like P.2435 ab Amstetten an Waidhofen.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich, außer Samstag. Includes routes like P.2419 ab Amstetten an Waidhofen.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Kleinreifling—Waidhofen—Amstetten. Includes routes like P.2420 ab Kleinreifling an Waidhofen.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Nur Samstag. Includes routes like P.2426 ab Kleinreifling an Waidhofen.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich, außer Sonntag. Includes routes like P.2414 ab Waidhofen an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Anschlüsse auf der Westbahn Wien—Amstetten—Linz. Includes routes like P.2041 ab Amstetten an St. Valentin.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Umsteigeverkehr nach Linz. Includes routes like P.2031 ab St. Pölten an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich, außer Sonntag. Includes routes like P.2031 ab St. Pölten an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like P.1111 ab Wien an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like D.233 ab Wien an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Nur Samstag. Includes routes like P.2001 ab St. Pölten an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich, außer Sonntag. Includes routes like P.2047 ab Amstetten an St. Valentin.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Nur Montag bis Freitag. Includes routes like P.1125 ab Wien an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like D.225 ab Wien an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like E.791 ab Wien an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like Lux.111 ab Wien an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Linz—Wien. Includes routes like Täglich.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like E.790 ab Linz an St. Valentin.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like Lux.110 ab Linz an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich, außer Sonntag. Includes routes like P.2000 ab Amstetten an St. Pölten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich, außer Sonntag. Includes routes like P.2040 ab St. Valentin an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like D.224 ab Linz an St. Valentin.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Nur Samstag. Includes routes like P.1124 ab Amstetten an St. Pölten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like P.1110 ab Linz an St. Valentin.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Nur Montag bis Freitag. Includes routes like P.1126 ab Amstetten an St. Pölten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich, außer Sonntag. Includes routes like P.2046 ab St. Valentin an Amstetten.

Table with 2 columns: Station, Price. Title: Täglich. Includes routes like D.232 ab Linz an Amstetten.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Heldengedenkfeier

Zur Ehrung aller gefallenen und verstorbenen Soldaten und Zivilinternierten der Weltkriege 1914/18 und 1939/1945 findet die diesjährige Heldengedenkfeier der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am Sonntag den 2. November (Allerseelen) um 16 Uhr am hiesigen städtischen Heldenfriedhof statt.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofer e. h.

Kundmachung

Das Amt der n.ö. Landesregierung hat mit Erlaß Z. L. A. VI/2—528/2 vom 17. Oktober 1947 die Errichtung einer Freibank seitens der autonomen Stadt Waidhofen a. d. Ybbs in Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 21, unter der Aufsicht des Tierarztes Dr. Thomas Bauer in Waidhofen a. d. Ybbs sowie unter der amtlichen Kontrolle des Amtstierarztes der Bezirkshauptmannschaft Amstetten zur Kenntnis genommen.

Die Ausschrotung und der Verkauf des Fleisches auf der Freibank finden unter der Leitung des Georg Gabner in Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 21, statt. Als gemeindeamtliches Organ wurde Leopold Griebl, städt. Beamter i. R., bestellt.

Lebensmittel-Aufruf

für die dritte und vierte Woche der 33. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher von 0 bis 3 Jahren: Brot: 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg. Mehl: Abschnitt 4/III und 4/IV je 19 dkg. Fleisch: 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt 12 zu 6 dkg. Fett, 3. Woche: 2 Kleinabschnitte zu 0,5 Dekagramm, Abschnitt W7 zu 2 dkg, Abschnitt 16 zu 5 dkg.

Die Verlautbarung des jeweiligen Verkaufstages und der Verkaufszeit erfolgt durch Anschlag an der Amtstafel des Magistrates.

Der Bürgermeister: Alois Lindenhofer e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Samstag den 1. November (Allerheiligen): Dr. Karl Fritsch. Sonntag den 2. November: Dr. Hermann Kemmettmüller.

Kundmachung der Gemeinde Waidhofen a. Y.-Land

Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 34. Zuteilungsperiode

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 34. Zuteilungsperiode erfolgt nur gegen Vorlage des vom Arbeitgeber bestätigten Beschäftigungsnachweises.

Ablieferung aus der Ernte 1947

Allen Bauern, die ihrer Ablieferungspflicht bisher überhaupt nicht oder nur mangelhaft nachgekommen sind, wird diese Ablieferungspflicht neuerlich und nachdrücklichst in Erinnerung gebracht.

Der Bürgermeister: Ing. Hänslar e. h.

**Fleisch:** 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt W 3 und W 4 je 5 dkg, Abschnitt 12 zu 3 dkg.

**Fett,** 3. Woche: 2 Kleinabschnitte zu 0,5 Dekagramm, Abschnitt W 7 zu 2 dkg, Abschnitt 16 zu 5 dkg.

**Gustin:** Abschnitt 21 zu 25 dkg (1 Päckchen unter Anrechnung).

#### Normalverbraucher von 6 bis 12 Jahren:

**Brot:** 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 Dekagramm, Abschnitt W 1/III und W 1/IV je 50 dkg, Abschnitt 2/III zu 55 dkg, Abschnitt 3/III zu 1 kg.

**Mehl:** Abschnitt 4/III und 4/IV je 26 dkg.  
**Fleisch:** 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt W 3 und W 4 je 5 dkg, Abschnitt 12 zu 10 dkg.

**Fett,** 3. Woche: 2 Kleinabschnitte zu 0,5 Dekagramm, Abschnitt W 7 zu 2 dkg, Abschnitt 16 zu 5 dkg, Abschnitt 17 zu 1 dkg.

#### Normalverbraucher über 12 Jahre:

**Brot:** 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 Dekagramm, Abschnitt W 1/III und W 1/IV je 50 dkg, Abschnitt 2/III zu 65 dkg, Abschnitt 3/III, 2/IV und 3/IV je 1 kg.

**Mehl:** Abschnitt 4/III und 4/IV je 26 dkg.  
**Fleisch:** 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt W 3 und W 4 je 5 dkg, Abschnitt 11 zu 7 dkg, Abschnitt 12 zu 10 Dekagramm.

**Fett,** 3. Woche: 2 Kleinabschnitte zu 0,5 Dekagramm, Abschnitt W 7 zu 2 dkg, Abschnitt 16 zu 5 dkg, Abschnitt 17 zu 1 dkg.

#### TSV/B 0 bis 3 Jahre:

**Brot:** Abschnitt 115 und 116 je 45 dkg.  
**Mehl:** Abschnitt 111 und 112 je 19 dkg.  
**Gustin:** Abschnitt 127 zu 25 dkg (1 Päckchen unter Anrechnung).

#### TSV/B 3 bis 6 Jahre:

**Brot:** Abschnitt 115 zu 1.10 kg, Abschnitt 116 zu 1 kg.  
**Mehl:** Abschnitt 111 und 112 je 26 dkg.  
**Gustin:** Abschnitt 127 zu 25 dkg (1 Päckchen unter Anrechnung).

#### TSV/B 6 bis 12 Jahre:

**Brot:** Abschnitt 115 zu 1.50 kg, Abschnitt 116 und 119 je 1 kg.  
**Mehl:** Abschnitt 111 und 112 je 26 dkg.

#### TSV/B über 12 Jahre:

**Brot:** Abschnitt 115 zu 1.60 kg, Abschnitt 116 und 119 je 1 kg, Abschnitt 120 zu 2 kg.  
**Mehl:** Abschnitt 111 und 112 je 26 dkg.

#### TSV/FI 0 bis 3 Jahre:

**Fleisch:** Abschnitt 19 zu 11 dkg, Abschnitt 20 zu 10 dkg.  
**Fett,** 3. Woche: Abschnitt 11 zu 8 dkg.

#### TSV/FI 3 bis 6 Jahre:

**Fleisch:** Abschnitt 19 zu 18 dkg, Abschnitt 20 zu 10 dkg.  
**Fett,** 3. Woche: Abschnitt 11 zu 8 dkg.

#### TSV/FI 6 bis 12 Jahre:

**Fleisch:** Abschnitt 19 zu 25 dkg, Abschnitt 20 zu 10 dkg.  
**Fett,** 3. Woche: Abschnitt 11 zu 5 dkg, Abschnitt 15 zu 4 dkg.

#### TSV/FI über 12 Jahre:

**Fleisch:** Abschnitt 19 und 20 je 21 dkg.  
**Fett,** 3. Woche: Abschnitt 11 zu 5 dkg, Abschnitt 15 zu 4 dkg.

#### SV-Karte in Fleisch und Fett:

**Fleisch:** Je 42 dkg auf Fleisch 2 und 4.

#### Angestellte:

**Fett,** 3. Woche: Abschnitt B 27/III zu 3 Dekagramm.

**Fleisch:** Abschnitt B 28/III und B 40/IV je 14 dkg.

#### Arbeiter:

**Brot:** Abschnitt A 26/III und A 38/IV je 35 Dekagramm.

**Fett,** 3. Woche: Abschnitt A 27/III zu 8,5 Dekagramm.

**Fleisch:** Abschnitt A 28/III und A 40/IV je 21 dkg.

#### Schwerarbeiter:

**Brot:** Abschnitt S 26/III und S 38/IV je 1.40 kg.

**Fett,** 3. Woche: Abschnitt S 27/III zu 12 Dekagramm.

**Fleisch:** Abschnitt S 28/III und S 40/IV je 28 Dekagramm.

#### Werdende und stillende Mütter:

**Fett,** 3. Woche: Abschnitt M-16 zu 12 dkg.

**Fleisch:** Abschnitt M-15 und M-22 je 21 Dekagramm.

#### Anmerkung:

1. Hülsenfrüchte, Kartoffel- und Nahrungsmittelaufschlag erfolgt noch durch das Bezirksnahrungsamts Amstetten.

2. Fleischaufruf kann mit jeder Fleischgattung erfüllt werden.

3. Zuckeraufruf erfolgt nach Einlangen der Ware.

### FAMILIENANZEIGEN

**Dank.** Für die vielen lieben Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer Tochter, Frau Margarete Harok geb. Riedl, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und die starke Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Besonders danken wir an dieser Stelle dem Hochw. Herrn Propst Dr. Landlinger für die ergreifenden Trost- worte am Grabe und allen, die uns in diesen schweren Stunden hilfreich zur Seite standen.

Waidhofen a.Y., im Oktober 1947.

Richard und Maria Riedl  
im Namen aller Verwandten.

2051

**Dank.** Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unseres Vaters, des Herrn Vinzenz Pieringer, sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank. Besonders möchten wir an dieser Stelle danken dem Hochw. Herrn Geistl. Rat Brückler für die Führung des Konduktes sowie dem Hochw. Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Worte am Grabe und der Freiw. Feuerwehr von Zell a. d. Ybbs für die zahlreiche Beteiligung und den ehren- den Nachruf. Herzlichen Dank auch allen, die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Zell a. d. Ybbs, im Oktober 1947.

Josef und Rosa Pieringer.

Für die zahlreichen lieben Glück- wünsche und Aufmerksamkeiten an- lässlich unserer goldenen Hoch- zeit danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Insbesondere danken wir Herrn Propst Dr. Land- linger für die herzliche Ansprache.

Josef und Maria Baumgartner  
Waidhofen a. d. Y., im Oktober 1947.

2049

Für die lieben Glückwünsche und Geschenke anlässlich unse- rer goldenen Hochzeit danken wir recht herzlich.

Ferdinand und Maria Mille  
Kematen Nr. 10 2058

Ihre Vermählung geben bekannt

RUDOLF BRANDL  
Kaufmann

THERESE BRANDL  
geb. Schnaitl

Waidhofen a. Y. Amstetten  
im Oktober 1947

2062

### OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

**Jüngerer kräftiger Hilfsarbeiter,** vielseitig verwendbar, wird aufgenommen. Bei Bewährung Dauerstellung. Wilhelm Blaschko, Installateur, Waidhofen a. d. Y. 1965

**Lehrling** mit guter Nachfrage wird aufgenommen. Fa. Meinel, Filiale Waidhofen, Unterer Stadtplatz. 2044

## Fischer

verlässlich und schneidig, wird zur Beaufsichtigung und Bewirtschaftung von Forellengewässern im Voralpen- gebiet für Dauerposten gesucht. An- gaben über Praxis, Referenzen und Lohnansprüche unter „Freude zum Beruf an die Verw. d. Bl.“ 2038

### ZU MIETEN GESUCHT

**Lediger Mann** mittleren Alters sucht möbliertes Zimmer in Villa oder besserem Haus. Anbote unter „Hilfsbereit“ an die Verwaltung des Blattes. 2048

Beachten Sie unsere Anzeigen!

## ANZEIGENTEIL

Durch Zuweisung der Wohnung Waidhofen a.Y., Riedmüllerstraße 2, Parterre links, wurde mir die Möglichkeit genommen, zu Hause zu ordinieren. Durch Entgegenkommen der Gebietskrankenkasse ist die

### Weiterbetreuung meiner Patienten

in den Räumlichkeiten der Gebietskrankenkasse  
Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 19, gegeben.

2050

#### Ordinationszeiten:

Täglich, außer Mittwoch, 8 bis 9 Uhr  
Täglich, außer Samstag, 5 bis 6 Uhr  
Telephon der Gebietskrankenkasse 48

Primarius Dr. Hans Popp

### VERANSTALTUNGEN

## Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag den 31. Oktober, 6 und 8 Uhr  
Sonntag den 2. November, 4, 6 und 8 Uhr

#### Santuzza

Ein italienischer Film. Für Jugendliche zu- gelassen.

Dienstag den 4. November, 6 und 8 Uhr  
Mittwoch den 5. November, 6 und 8 Uhr  
Donnerstag den 6. November, 6 und 8 Uhr

#### Der Schild des Dschurgaj

Ein russischer Film mit Untertiteln. Für Ju- gendliche zugelassen.

### EHEANBAHUNG

**Schuldlos geschiedener Mann,** 27 Jahre in guter Position, mit 4jährigem, guterzogenen Buben, sucht braves, nettes Mädchen oder Witwe in passendem Alter zwecks Ehe kennenzulernen. Möglichst Bildzuschriften erbeten unter „Kinderliebend“ Nr. 2054 an die Verw. d. Bl. 2054

### EMPFEHLUNGEN

**Radio- und Elektrogeräte** übernimmt wieder in Reparatur Ing. E. Böhme, Ybbsitz. Lager von Elektrokochern, Bügeleisen, Anodenbatterien, Astralux-Bestrahlungs- lampen etc. 1940

## Umtausch von Wolle und Flachs

wie bisher bei 1987

ROBERT SCHEDI WY  
Waidhofen a.Y., Untere Stadt 40

### VERSCHIEDENES

**Singer-Nähmaschine,** gut nähend, abzugeben gegen Zeitgemäßes. Eder, Unterzell 48, bei Waidhofen. 2028

**Suche Akkordeon** von 24 Bässen aufwärts, biete dafür Zeitgemäßes. Auskunft aus Gefälligkeit bei Thurner, Zell, Hauptplatz 2. 2029

**Tausche Herrenanzug,** mittlere Größe, und ein Paar hohe Herren-Gebirgsschuhe Gr. 42/43, gut erhalten, gegen Schafwolle. Aus- kunft: Friseur Waas, Waidhofen, Obere Stadt 24. 2030

**Warmgefütterter Wintermantel** sowie drei starke Bubenhemden, alles passend bis 4 Jahre, abzugeben gegen Seifenfett. Adresse A. K., Ybbsitz 45. 2031

**Petroleum-Motor,** gut erhalten, zu kaufen oder tauschen gesucht. Ing. Richard Pecher, Hof Theuretzbach, Post Ybbsitz. 2032

**Geige** zu verkaufen. Franz Brandner, Waidhofen-Land, Gasthaus Raucheegger. 2033

**Tausche Damenwintermantel** Gr. 1 gegen Schafwolle, ferner 2 Paar Knabenschuhe Gr. 34 und 37 gegen gute, hohe Knabenschuhe Gr. 38. Kober, Waidhofen, Plenk- straße 19. 2034

**Zwilling-Kindersportwagen,** neuwertig, zu verkaufen oder zu vertauschen. Hempel, Waidhofen, Hinterberg 1. 2035

**Steyrer Waffenrad,** komplett, sehr gut er- halten, abzugeben gegen Schafwolle. Grün- ling, Waidhofen, Unterzell 60. 2037

**Weißer Arbeitsmantel,** neuwertig, für größere Figur, abzugeben gegen gebrauch- tes Winterkleid Gr. 2. Anni Reikersdorfer, Rosenau a. S. 52. 2039

**Tausche Herrenhalbschuhe** Gr. 42, Damen- halbschuhe Gr. 38 oder 39, schwarzen Her- renwintermantel, schwarzen Herren-Über- gangsmantel Gr. 56, Säuglingswäsche, Kin- derschuhe Gr. 20 bis 23 gegen Schafwolle. Dr. Schmidt, Göstling a. d. Y. 2040

**Erklärung.** Erkläre, daß die gegen Leopold Auer, Gallenz, gemachten Äußerungen nicht der Wahrheit entsprechen und nehme auf diesem Wege die Äußerungen zurück. Hermann Enockl, Gallenz Nr. 39. 2041

**Pumps** Gr. 38½, neuwertig, abzugeben gegen Kleiderseide oder ähnliches. Dr. Herbst, Krankenhaus Waidhofen (nur ab 6 Uhr abends). 2042

**Damenfahrrad,** gut erhalten, abzugeben gegen einen Kleiderkasten, weiters 2 Holz- betten gegen 1.20 m Kleiderstoff und klei- neres Öferl und junger Dackel gegen Zeit- gemäßes. Hubmann, Waidhofen, Urtal 69. 2043

**Graue Keilhose,** neuwertig, zu verkaufen. Panhofer, Unterzell 60. 2045

**Motorrad,** ca. 100 bis 125 cm³, wenn auch ohne Bereifung, zu kaufen oder tauschen gesucht. Johann Lettner, Hilm 23. 2046

**Knaben-Wintermantel,** Friedensqualität, für 14jährigen Jungen abzugeben gegen 2 kg Schafwolle. Hölbl, Gerstl 93, Post Böhler- werk. 2047

**Biete neuen Lederkombinationsanzug.** Suche gute Nähmaschine. Angebote an W. Brandner, Ybbsitz 45. 2052

**Weiße Küchenkredenz,** sehr gut erhalten, abzugeben gegen Schreibmaschine; weiters neuer weißer Schi-Pullover gegen Schaf- wolle. Martha Sommer, Zell, Zuberstraße Nr. 8 (von 13 bis 16 Uhr). 2053

**Tausche schwarzen Rock** für 16jährigen gegen Halbschuhe Gr. 41, ferner großen Volksempfänger gegen Stiefel Gr. 41/42. Josef Bachler, Zell, Schmiedestr. 7. 2055

**Gut geführter Jagdhund** (Rüde, rassenrein) wird sofort gekauft. Zuschriften erbeten an Dr. Ottokar Simmer, Bezirkshauptmann, Amstetten. 2057

**Gebe 4 Wochen alte Ferkel** für 3 kg Schaf- wolle. Maria Hölzl, Au 178, Post Rosenau am Sonntagberg. 2059

**Suche Damen-Schihose,** gebe entsprechend Schafwolle. Maria Bauer, Waidhofen, Paul- Rebhuhn-Gasse 2.

**Trumeau,** dunkelpolitiert, 90x95x47 cm, zu verkaufen. Zell, Sandgasse 6, ebenerdig (von 13 bis 17 Uhr). 2061

### VERKAUF

**Elektrische Dörrapparate** für Obst und Ge- müse, aus Holz, 50x35 cm, Höhe 40 cm, mit vier Dörrladen, Versand prompt ab Wien S 205.—. Hubert Endemann, Wien XII, Bendlgasse 4. 1802

**Stehleitern,** 5sprossig, S 51.70, 6sprossig S 54.30, prompt lieferbar. Hubert Ende- mann, Wien XII, Bendlgasse 4. 1802

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31